



# ***ECHO***

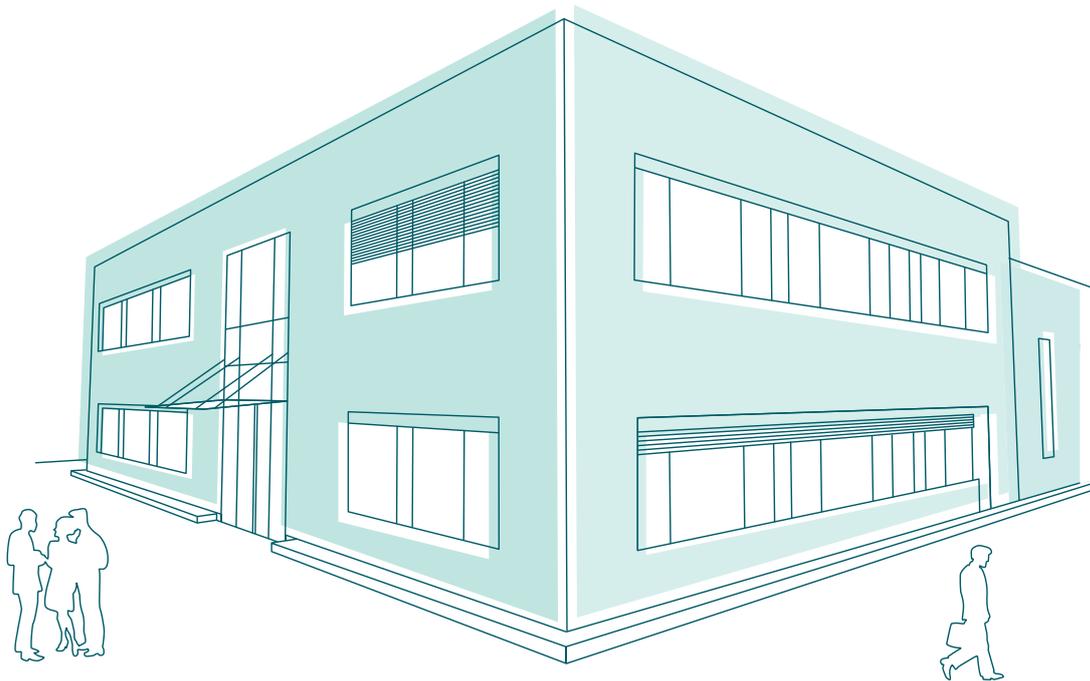
Magazin der AWO Bezirksverband Baden e.V.



**Erfolgreich Weichen für die Zukunft gestellt**

**Interview mit AWO-Bezirksgeschäftsführer**

**Klaus Dahlmeyer**



## Wir sind umgezogen!

Zum Jahreswechsel hat das Druckhaus Karlsruhe seinen bisherigen Standort am Ostring in Karlsruhe verlassen und bezog sein neues Gebäude in Rheinstetten.

Wir hoffen, Sie im Jahr 2021 gesund und munter an unserem neuen Standort begrüßen zu dürfen.

**Ihr Druckhaus Karlsruhe**

**Druckhaus Karlsruhe  
Messering 5  
76287 Rheinstetten**

**LIFTTEC** 

Barrierefreiheit ist ein Menschenrecht

- » Aufzüge
- » Homelifte
- » Treppenlifte

LiftTec GmbH  
Raiffeisenstraße 12  
78166 Donaueschingen

0771 920 39-0  
info@lifttec.de  
www.lifttec.de



 **HÖRCENTER**  
Bickle

**Patricia Bickle**

Hambrücker Str. 52 • 76694 Forst  
Telefon (0 72 51) 7 24 86 47  
Fax (0 72 51) 7 24 86 78  
info@hoercenter-bickle.de  
www.hoercenter-bickle.de

- kostenloser Hörtest
- unverbindliche Anprobe modernster Hörsysteme
- Batterien und Zubehör
- Gehörschutz und Schwimmschutz
- Hausbesuche

# INHALT

## **Titel** 4

Erfolgreich Weichen für die Zukunft gestellt.

Interview mit AWO-Bezirks-  
geschäftsführer Klaus Dahlmeyer

## **Einrichtungen und Dienste** 8

Virtueller Austausch mit Angela Merkel

Kurz & bündig

Ein neues Klavier

Endlich gegen Corona geimpft

Aktuelles

Ein besonderer Geburtstag

Engagierte Ehrenamtliche

Eine Bereicherung

Unbeschwerter Winterspaß

Willkommene Hilfe

Überlebenswichtig

## **Marketing** 12

Daumen hoch für die Glücksspirale

## **Katharinenhöhe** 13

Im Ausnahmezustand

## **Verband** 14

Interview mit Hansjörg Seeh und Wilfried Pfeiffer

Konkrete Hilfe für Bedürftige

Dank für erneute Spende

Neuer AWO-Bundesvorsitzender

In Kürze

Modellprojekt "Queer im Alter"

## **Ehrungen** 18

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft

Impressum, Redaktionsschluss



## *Liebe Freundinnen und Freunde,*

im Spätjahr 1994 stellte sich im Bezirksvorstand der AWO Baden ein junger Betriebswirt namens Klaus Dahlmeyer für die Nachfolge als Bezirksgeschäftsführer vor. Auf seine beruflichen Erfahrungen angesprochen gab er an, zwar habe er bisher »nur« in leitender Position in der freien Wirtschaft gearbeitet. Die Tätigkeit in einer Führungsposition eines Wohlfahrtsverbandes hielt er aber für sehr herausfordernd und er sei gerne bereit, sich kurzfristig in die ihm noch nicht geläufige Sozialmaterie einzuarbeiten. Er halte es für ganz wichtig, dass ein Wohlfahrtsverband einen wirtschaftlich erfahrenen Geschäftsführer bekomme. Diese erfrischende und etwas unkonventionelle Vorstellung überzeugte den leider viel zu früh verstorbenen Lothar Egin, mich und die große Mehrheit des AWO-Bezirksvorstandes unter Führung seines Vorsitzenden Hansjörg Seeh so sehr, dass Klaus Dahlmeyer zum 01. Januar 1995 als Geschäftsführer des Bezirksverbandes Baden eingestellt wurde. Diese Entscheidung hat sich als echter Glücksfall für die AWO Baden erwiesen.

In der Tat hat sich unser Bezirksverband unter der Geschäftsführung von Klaus Dahlmeyer sehr erfolgreich weiterentwickelt und ist heute ein stabiles soziales Dienstleistungsunternehmen mit derzeit ca. 2.500 Beschäftigten. Klaus Dahlmeyer hat immer Wert darauf gelegt, dass nicht nur unsere Kundinnen und Kunden, Bewohner/-innen oder Betreute gut versorgt waren. Vielmehr war es ihm auch ein großes Anliegen, dass unsere Mitarbeitenden für ihre gute und oft sehr anstrengende Tätigkeit angemessen entlohnt werden. Dies ist nur möglich, wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse des Bezirks gesund sind und das Verhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben dauerhaft überwacht und gepflegt wird. Fast sämtliche unserer vielen Einrichtungen stehen in unserem Eigentum und befinden sich baulich und konzeptionell in einem hervorragenden Zustand.

Wenn Klaus Dahlmeyer nun in den wohlverdienten Ruhestand geht, möchte ich ihm im Namen des gesamten Vorstandes der AWO Baden sehr herzlich für seine hervorragende Arbeit und die stets gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit danken. Der wirtschaftliche Erfolg unseres Verbandes ist im bundesweiten Vergleich einmalig und ohne Klaus Dahlmeyers hohe Kompetenz und Führungsstärke kaum vorstellbar. Dank dieses Erfolges ist es auch möglich, unsere ehrenamtliche Arbeit angemessen zu unterstützen - z. B. mithilfe der Sozialstiftung der AWO Baden.

Bleibt mir noch, Klaus Dahlmeyer für seinen neuen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute, Gesundheit und viel Glück zu wünschen.

Ihr

Wilfried Pfeiffer



# Erfolgreich Weichen für die Zukunft gestellt

## Interview mit AWO-Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer

Ein Lebensabschnitt endet, ein neuer beginnt – AWO-Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer geht im Frühjahr 2021 in den wohlverdienten Ruhestand. Über 26 Jahre hat Klaus Dahlmeyer die AWO Bezirksverband Baden e.V. entscheidend geprägt und zu einem erfolgreichen sozialen Dienstleistungsunternehmen entwickelt. Anfang Februar 2021 gab er AWO-Echo ein Interview.

**AWO-Echo:** Herr Dahlmeyer, als Sie 1995 die Geschäftsführung der AWO Bezirksverband Baden e.V. übernommen haben, hatte die Ökonomisierung der sozialen Arbeit gerade begonnen. Die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege standen auf einmal in einem harten Wettbewerb mit privaten Anbietern. Wie haben Sie darauf reagiert?

**Klaus Dahlmeyer:** Als ich meine Tätigkeit begonnen habe, stand ich zunächst vor der Aufgabe, den Bezirksverband wirtschaftlich zu stabilisieren. Die Voraussetzungen dafür waren nicht einfach. Es dauerte deshalb etwa drei Jahre, bis es überhaupt möglich wurde, über strategische, d. h. mittel- und langfristige Zielsetzungen nachdenken zu können. Das große Ziel war eine umfassende qualitative und betriebswirtschaftliche Professionalisierung des Bezirksverbands hin zu einem modernen sozialen Dienstleistungsunternehmen.

**AWO-Echo:** Aus Ihrer Sicht: Haben Sie dieses Ziel erreicht?

**Klaus Dahlmeyer:** Ein solcher Entwicklungsprozess ist eigentlich nie zu Ende. Aber wir haben große Fortschritte gemacht und wir sind seit



**Klaus Dahlmeyer** (Jg. 1954) ist gebürtiger Westfale und absolvierte nach dem Abitur eine Ausbildung zum Industriekaufmann sowie ein berufsbegleitendes Studium zum Diplom-Betriebswirt. Anschließend erwarb er umfangreiche Erfahrungen im Management privatwirtschaftlicher Unternehmen, z. B. als Leiter Controlling und als Kaufmännischer Leiter mit Verantwortung für die Bereiche Personal, IT, Revision sowie Finanz- und Rechnungswesen. Im Jahre 1995 übernahm Klaus Dahlmeyer die Geschäftsführung der AWO Bezirksverband Baden e.V. In den 26 Jahren seiner Tätigkeit für den Bezirksverband war er bundesweit in zahlreichen Beratungs- und Aufsichtsgremien tätig. Darüber hinaus hat er soziale Unternehmen beraten, Vorträge gehalten und zu fachspezifischen Themen veröffentlicht.



mehr als zwei Jahrzehnten auf einem wirklich sehr guten und erfolgreichen Weg. 1995 betrug der Umsatz des Bezirksverbands 40 Mio. €. Es gab 24 Einrichtungen, von denen 15 defizitär waren, und ca. 800 Beschäftigte. Heute arbeiten über 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bezirksverband. Wir erwirtschaften über 90 Mio. € Umsatz pro Jahr und betreiben 35 Einrichtungen. Davon ist nur eine defizitär, da sie als soziale Bildungseinrichtung keine Überschüsse erwirtschaften kann.

Es hat sich als richtig erwiesen, Qualität und Wirtschaftlichkeit miteinander zu verbinden. Ich freue mich sehr darüber, dass der Bezirksverband heute ein stabiles und sehr erfolgreiches soziales Unternehmen ist - und ein sicherer und sozialer Arbeitgeber. Wichtig dabei ist mir auch, dass unser unternehmerischer Erfolg es ermöglicht, den Verbandsbereich angemessen zu unterstützen.



**AWO-Echo:** Worauf haben Sie bei der Neuausrichtung des Bezirksverbands besonderen Wert gelegt?

**Klaus Dahlmeyer:** Etwa Mitte der 1990er-Jahre wurde deutlich, dass die Vorrangstellung der freien Wohlfahrt und das Kostendeckungsprinzip nach und nach abgeschafft werden würden. Speziell in der Altenhilfe, unserem traditionellen Arbeitsschwerpunkt, hat sich der Wettbewerb damit extrem verschärft.

Aus diesem Grund habe ich sehr früh ein Strategiepapier mit mittel- und langfristigen Zielsetzungen erarbeitet. Kernpunkte waren ein professionelles Qualitätsmanagementsystem, ein



funktionierendes Controlling, ein modernes Personalmanagement und ein auf unsere sozialen Angebote abgestimmtes Marketing. Mindestens genauso wichtig war die bauliche Erneuerung der damals zum großen Teil völlig überalterten Einrichtungen. Durch unsere erfolgreiche wirtschaftliche Konsolidierung hatten wir die Möglichkeit gewonnen, gezielt und umfassend in unsere Häuser zu investieren. Im Blick auf die Modernisierung unseres nahezu gesamten Gebäudebestands nimmt die AWO Bezirksverband Baden e.V. im verbandlichen Vergleich heute bundesweit eine Sonderstellung ein. Überhaupt kann man die Entwicklung des Bezirksverbands und seine aktuelle unternehmerische Zukunftsfähigkeit durchaus als hervorragend bezeichnen - was uns auch externe Fachleute bestätigen.

**AWO-Echo:** Neue soziale Projekte sind ebenfalls ein wichtiger Bestandteil Ihrer Unternehmensstrategie. Gab es manchmal Schwierigkeiten bei der Umsetzung dieser Projekte?





**Klaus Dahlmeyer:** Wir haben eigentlich bei jedem neuen Projekt darum kämpfen müssen, die Betriebsträgerschaft für die AWO zu sichern. Das hat zum einen politische Gründe. Außerdem ist der Wettbewerb um die Trägerschaft neuer Einrichtungen sehr hart geworden. Letztlich haben wir uns insbesondere gegenüber privaten Anbietern meist durchsetzen können, weil wir neben unserem authentischen sozialen Engagement als AWO eine den Wettbewerbern mindestens ebenbürtige Professionalität vorweisen konnten. Problematisch ist es mittlerweile, Fachkräfte für neue Einrichtungen zu finden. Wir haben deshalb schon vor einigen Jahren eine Personalmanagement-Kampagne erfolgreich gestartet. Und wir werben aktiv um Auszubildende und Fachkräfte aus dem Ausland. Dennoch ist es mancherorts sehr schwierig, Fachpersonal zu finden - das gilt leider auch für bestehende Einrichtungen.

**AWO-Echo:** Gibt es im Bezirksverband Projekte, die Ihnen besonders am Herzen liegen?



**Klaus Dahlmeyer:** Ja, natürlich. Dazu gehört vor allem die Katharinenhöhe, unsere bundesweit bekannte und hoch angesehene Rehabilitationsklinik für herz- und krebskranke Kinder und ihre Familien sowie für junge Menschen. Die Katharinenhöhe haben wir seit Ende der 1990er-Jahre baulich stetig erweitert und erneuert. Das haben wir sehr gezielt geplant und bei jeder Baumaßnahme die Erweiterung unserer therapeutischen Möglichkeiten im Blick gehabt. So entstanden ein neues Therapiegebäude, ein therapeutisches Sport- und Spielgelände, ein Erweiterungsbau mit neuen barrierefreien Familienwohnungen und vieles andere mehr. Aktuell ist ein Neubau für die Physiotherapie geplant. Diese Projekte zu finanzieren, ist schwie-

rig und nur mithilfe von Spenden möglich. Ich bin sehr froh darüber, dass dies bisher gelungen ist - nicht zuletzt dank der außergewöhnlich engagierten Unterstützung zahlreicher Ortsvereine und Kreisverbände der AWO Baden.



**AWO-Echo:** Vor welchen Herausforderungen steht der Bezirksverband in Zukunft?

**Klaus Dahlmeyer:** Neben der Digitalisierung der sozialen Arbeit ist der Fachkräftemangel eine große Herausforderung. Diese Themen werden wir auch in den nächsten Jahren sehr intensiv bearbeiten. Der Fachkräftemangel ist dabei das deutlich schwierigere Problem, allein schon aus demografischen Gründen. Mit überdurchschnittlich guten Rahmenbedingungen, mit einer guten Bezahlung, mit flexiblen Arbeitszeitmodellen, Unterstützung bei der Kinderbetreuung, Gesundheitsmanagement und nicht zuletzt mit neuen, modernen Einrichtungen ha-





ben wir die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass der Bezirksverband auch in Zukunft im Wettbewerb um Fachkräfte bestehen kann. Daneben wird uns auch der Wettbewerb mit börsennotierten Konzernen im Pflegemarkt weiter beschäftigen. Auch die Auswirkungen der Corona-Krise werden den Bezirksverband in den nächsten Jahren begleiten. Realistisch gesehen müssen wir davon ausgehen, dass wir aktuell vor nationalen und vor global wirkenden wirtschaftlichen Rezessionen stehen, die mit Steuereinsparungen einhergehen und in der Folge auch finanzielle Kürzungen für die Sozialarbeit bedeuten können. Um eine sichere Zukunft geht es auch bei unserem aktuellen Bauprojekt, der Errichtung unserer neuen Bezirksgeschäftsstelle. Das neue Haus, das im Frühjahr 2022 eröffnet werden wird, bietet sehr moderne Arbeitsplätze und ausreichend Räumlichkeiten für eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung.

Der Bezirksverband ist heute hervorragend aufgestellt und wird auch die zukünftigen Herausforderungen meistern können. Unerlässlich wird es bleiben, die Professionalisierung der Arbeit weiter aktiv voranzutreiben. Die Weichen dafür sind gestellt. Diese positive Entwicklung war und ist eine große gemeinschaftliche Leistung vieler motivierter und engagierter Menschen. Stellvertretend möchte ich die Mitglieder des Bezirksvorstands nennen, mit den Vorsitzenden Hansjörg Seeh und Wilfried Pfeiffer - und in besonderem Maße unsere hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in der Geschäftsstelle und in unseren Einrichtungen!

**AWO-Echo:** Herr Dahlmeyer, in wenigen Wochen verabschieden Sie sich in Ihren wohlverdienten Ruhestand. Worauf freuen Sie sich?

**Klaus Dahlmeyer:** Die letzten 26 Jahre waren sehr zeit- und arbeitsintensiv. Dennoch möchte ich diese Zeit auf keinen Fall missen. Ich habe vieles umsetzen können und konnte mit zahlreichen Menschen vertrauensvoll und oft auch sehr freundschaftlich zusammenarbeiten. Dafür bin ich sehr dankbar.

Jetzt freue ich mich darauf, meine Zeit ohne terminliche Verpflichtungen mit meiner Familie zu verbringen und meinen Hobbys so nachgehen zu können, wie ich mir das schon immer gewünscht habe. Ich spiele seit meiner Jugend Schlagzeug, was ich in all den Jahren nur sehr eingeschränkt praktizieren konnte - deshalb werde ich das nun zusammen mit Musiker-Freunden wieder intensivieren. Außerdem fahren meine Frau und ich leidenschaftlich gerne Motorrad und Mountainbike. Und wenn die Corona-Situation es zulässt, werden wir die Koffer packen und endlich wieder verreisen.

**AWO-Echo:** Wir bedanken uns sehr herzlich für das Gespräch und wünschen Ihnen für Ihren Ruhestand alles erdenklich Gute.



## Kurz & bündig

### Leitungswechsel

**Lahr.** Nach über 20 Jahren als Einrichtungsleiter des AWO-Seniorenzentrums Ludwig-Frank-Haus hat Stefan Naundorf im Februar 2021 die Heimleitung des Freiburger AWO-Seniorenzentrums Am Zollhof übernommen - und zwar befristet bis Juli 2021, wenn er in Ruhestand geht. Seine Nachfolge im Ludwig-Frank-Haus hat Martin Wälde angetreten. Zuvor hatten sich Naundorf und Wälde die Leitung des Lahrer AWO-Seniorenzentrums von September 2020 bis Januar 2021 geteilt. Martin Wälde arbeitet seit 2011 im Ludwig-Frank-Haus und war dort zuletzt Stationsleiter. Zudem hat er Weiterbildungen zur Fachkraft für Gerontopsychiatrie und zur Pflegedienstleitung absolviert.

### Neue Pflegedienstleiterin

**Eggenstein-Leopoldshafen.** Anfang Februar 2021 hat sich die langjährige Pflegedienstleiterin des AWO-Seniorenzentrums Hardtwald, Bärbel Grimm, in den Ruhestand verabschiedet. Grimm war seit Bestehen des Seniorenzentrums im Jahre 2005 in der Einrichtung tätig. Neue Pflegedienstleitung ist nun ihre bisherige Stellvertreterin Nicole Scherer. Auch Nicole Scherer arbeitet seit 2005 im Seniorenzentrum Hardtwald und hat sich in den letzten Jahren umfassend weiterqualifiziert. Sie ist bereits Leiterin der Hausgemeinschaften des AWO-Seniorenzentrums Hardtwald.

### Vor Ort oder online

**Karlsruhe.** Mehr als 50 Fort- und Weiterbildungsangebote für Fach- und Führungskräfte aus allen sozialen Bereichen bietet die AWO-Akademie Karlsruhe im Jahr 2021. Angepasst an die Corona-Situation können Kurse als Präsenz- oder als Webseminare durchgeführt werden.

Zeitgleich mit dem neuen Programmheft geht auch eine eigene Buchungswebsite online. Mehr unter [→ http://akademie.awo-karlsruhe.de](http://akademie.awo-karlsruhe.de)

# Virtueller Austausch mit Angela Merkel



Foto: Bundesregierung | Steffen Kugler

**Heidelberg-Boxberg.** Eine Anfrage, die man keinesfalls ausschlägt: Als das AWO-Seniorenzentrum Louise-Ebert-Haus Anfang November 2020 gefragt wurde, ob sich eine Bewohnerin oder ein Bewohner gerne persönlich mit Bundeskanzlerin Angela Merkel über die aktuelle Corona-Situation austauschen möchte, sagte man gerne Ja. Vom Bundeskanzleramt ausgewählt wurde schließlich Inge Hiller, Bewohnerin und stellvertretende Heimbeiratsvorsitzende des Louise-Ebert-Hauses. Am 19. November 2020 nahm sie an einem virtuellen Bürgerdialog mit der Bundeskanzlerin teil.

Ab 13 Uhr wurde Inge Hiller live zugeschaltet. Los ging es zunächst mit einer Kennenlernrunde mit allen Beteiligten. Insgesamt 14 Teilnehmende waren dabei - und zwar pflegebedürftige Menschen, Pflegekräfte und pflegende Angehörige. Um 14 Uhr kam Bundeskanzlerin Angela Merkel dazu und betonte in ihren Eingangsworten vor allem den Zusammenhalt, um so eine schwere Zeit am besten zu überstehen. Besonders interessierte sie, wie Pflegebedürftige, aber auch Angehörige und Mitarbeitende aus der Pflege die aktuelle Situation erleben und wie sich ihr Alltag durch die Corona-Pandemie verändert hat. Alle Teilnehmenden hatten einige Minuten Zeit, direkt mit der Kanzlerin zu sprechen. Auch Inge Hiller kam zu Wort und erzählte von ihrem aktuellen Alltag im Pflegeheim. Zudem bedankte sie sich beim Personal des Louise-Ebert-Hauses und für die getroffenen Schutzmaßnahmen im Haus.

Bis 15.30 Uhr dauerte der virtuelle Austausch mit der Bundeskanzlerin. Es war sehr interessant, sich mit den Beteiligten auszutauschen und andere Sichtweisen und Erfahrungen kennenzulernen, so das Fazit von Inge Hiller aus dem AWO-Seniorenzentrum Louise-Ebert-Haus. Zum Abschluss gab es dann noch ein gemeinsames Bild.

Das Bundeskanzleramt bot im November und Dezember 2020 unter dem Motto „Die Bundeskanzlerin im Gespräch“ insgesamt vier virtuelle Bürgerdialoge an. Für den Bürgerdialog zum Thema Pflege hatten die Wohlfahrtsverbände Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorgeschlagen.

## Ein neues Klavier



**Freiburg.** Was für eine schöne Überraschung - das Berthold-Kiefer-Haus erhielt Mitte Dezember 2020 von der BBBank eine Spende in Höhe von 5.000 Euro. Mit dem Geld wurde ein neues Klavier für das AWO-Wohnheim für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung angeschafft. „Für unsere Bewohnerinnen und Bewohner ist das Klavier ein großes Geschenk“, betonte Einrichtungsleiterin Gudrun Dieffenbacher und bedankte

sich herzlich bei BBBank-Filialdirektor Rüdiger Bräutigam, der einen symbolischen Spendenscheck persönlich überreichte. Mit der Spende aus den Mitteln des Gewinnsparevereins möchte die BBBank das bereits bestehende therapeutische Angebot der AWO-Einrichtung für Menschen mit Behinderung kreativ erweitern. „Mit Musik geht alles besser“, sagte Rüdiger Bräutigam. „Wir wollen den Menschen etwas Gutes tun und freuen uns, dass im Berthold-Kiefer-Haus nun regelmäßig kleine Klavierkonzerte ertönen werden.“ Die passende Hülle, Räder und ein Klavierbänkchen spendete übrigens das Klavierhaus LABIANCA aus Ofenbürg. „Auch dafür ein herzliches Dankeschön“, so Gudrun Dieffenbacher.

## Endlich gegen Corona geimpft



Ein kleiner Piks mit großer Wirkung - in vielen AWO-Seniorenzentren in Baden haben Anfang 2021 Corona-Schutzimpfungen stattgefunden. Zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzten gerne das freiwillige Impfangebot, um sich und andere aktiv zu schützen. Vielerorts wurde im Februar 2021 schon die zweite Corona-Schutzimpfung verabreicht - zum Beispiel im Reilinger Seniorenzentrum Am Feldrain, im

Seniorenzentrum Am Stadtpark (VS-Schwenningen), im Seniorenzentrum Emilienspark (Grenzach-Wyhlen), im Seniorenzentrum Bräunlingen und im Freiburger Seniorenzentrum Emmi-See-Heim. Die Impfungen wurden vor Ort von externen mobilen Impfteams vorgenommen, die Verwaltungsteams der Seniorenzentren übernahmen im Vorfeld die dafür nötigen Formalitäten. Aber auch wenn dieser bürokratische Aufwand zum Teil enorm war, die Erleichterung über die erfolgreich durchgeführten Corona-Schutzimpfungen ist groß.

## Aktuelles

### Integration im Land

Baden-Württemberg hat Ende Dezember 2020 seinen ersten Integrationsbericht veröffentlicht. Der Bericht soll den aktuellen Stand der Integration dokumentieren und Grundlage dafür sein, die Integrationspolitik des Landes weiterzuentwickeln. Laut Integrationsbericht gaben 70 Prozent der befragten Baden-Württemberger/-innen an, dass Menschen mit Migrationshintergrund zu ihrem Freundeskreis zählen. Vier von fünf Befragten waren besorgt wegen Ausländerfeindlichkeit und Rechtsextremismus, 25 Prozent fürchteten sich vor Zuwanderung.

### Corona-Hilfsprogramm

Wichtige Unterstützung - das Programm „Liquiditätskredit für gemeinnützige Organisationen (Li GO)“ wird bis 30. Juni 2021 verlängert. Mit dem staatlichen Kredit-Sonderprogramm sollen gemeinnützige Organisationen, die infolge der Corona-Pandemie unter Einbußen leiden, unterstützt werden. Ursprünglich sollte das Programm Ende 2020 auslaufen. Von Li GO profitieren können z. B. Wohlfahrtsverbände, Familienferienstätten, Frauenhäuser und Inklusionsbetriebe. Nähere Informationen unter

➔ [www.l-bank.de/li-go](http://www.l-bank.de/li-go)

### Neue BFS-Umfrage

Umsatzeinbußen und Personalengpässe - so lassen sich die Ergebnisse einer Umfrage der Bank für Sozialwirtschaft (BFS) zusammenfassen, die im Februar 2021 veröffentlicht wurde. Rund 1.400 Akteurinnen und Akteure des Sozial- und Gesundheitswesens wurden Ende 2020 nach den wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie gefragt. Laut BFS-Umfrage rechnen ca. 60 Prozent der Teilnehmenden corona-bedingt mit einer Verschlechterung ihrer Liquidität, rund 40 Prozent nutzen staatliche Rettungspakete. Mehr unter

➔ [www.sozialbank.de/covid-19/umfrage](http://www.sozialbank.de/covid-19/umfrage)

## Ein besonderer Geburtstag

**Freiburg.** Dieses Alter erreichen nur wenige - Anna Kohl, Bewohnerin des AWO-Seniorenzentrums Am Zollhof, wurde am 18. Januar 2021 105 Jahre alt. Zu diesem besonderen Anlass erschienen sogar ein größerer Artikel in der Badischen Zeitung und ein zweiseitiges Interview im Februar-Blättle des Seniorenzentrums.

Anna Kohl hat viel erlebt: Aufgewachsen in einem böhmischen Dorf musste sie nach dem frühen Tod der Mutter schon als Kind viel im Haushalt arbeiten. Später begann sie eine Orthopädielehre, die sie wegen des Krieges nicht beenden konnte. Nach der Vertreibung - Anna Kohl hatte inzwischen geheiratet und einen Sohn bekommen - fand die junge Familie schließlich in Freiburg eine neue Heimat. Auch mit 105 Jahren ist Anna Kohl immer noch geistig rege und relativ selbstständig. Erst 2020 zog sie in das AWO-Seniorenzentrum.



Foto: AWO-Seniorenzentrum Am Zollhof

## Engagierte Ehrenamtliche

**Singen.** Zehn Jahre - so lange engagiert sich Ingrid Maul bereits ehrenamtlich für das AWO-Seniorenzentrum Michael-Herler-Heim und seine Bewohnerinnen und Bewohner. Für diesen außergewöhnlichen Einsatz bedankte sich Heimleiter Matthias Frank im Dezember 2020 mit einem Blumenstrauß und gratulierte Ingrid Maul außerdem zu ihrem 80. Geburtstag.

Ingrid Maul ist ehrenamtliche Mitarbeiterin des Cafés im Michael-Herler-Heim. Insgesamt sechs Frauen gehören zum ehrenamtlichen Café-Team, das zudem jedes Jahr einen kleinen Weihnachtsmarkt zugunsten der Katharinenhöhe auf die Beine stellt. „Ohne Freiwillige, die so mit Herz und Hand dabei sind, wäre das Leben in unserem Haus um einiges ärmer“, betont Einrichtungsleiter Frank.



Foto: AWO-Seniorenzentrum Michael-Herler-Heim

## Eine Bereicherung

**Weinheim.** Vorzeitiger engagierter Ruhestand - so könnte man die Tätigkeit von Jürgen Linse bezeichnen. Der 61-Jährige ist ein sogenannter Bufdi Ü27. Um früher in den Ruhestand gehen zu können, hat er sich für einen Bundesfreiwilligendienst für Menschen über 27 Jahre entschieden und absolviert diesen sozialen Dienst in der Tagespflege der AWO Rhein-Neckar. In der AWO-Tagespflege für Senioren engagiert sich Jürgen Linse in vielen Bereichen: Er übernimmt z. B. den Fahrdienst, hilft mit bei der Tagesgestaltung und in der Hauswirtschaft. „Die Arbeit ist für mich nach meiner beruflichen Laufbahn eine völlig neue Erfahrung und eine Bereicherung“, sagt der Ü27-Bufdi. „Es macht mir Spaß, mich um diese Menschen zu kümmern, ihnen ein Lächeln zu entlocken. Ich habe viel Respekt vor diesen Menschen, denn sie sind mir ein paar Schritte voraus.“



Foto: AWO KV Rhein-Neckar

# Unbeschwerter Winterspaß

**Seelbach/VS-Schwenningen.** Einfach im Schnee herumtollen und Spaß haben - ein Bilderbuch-Winter im Januar 2020 bescherte den Kindern der AWO-Kitas trotz corona-bedingter Notbetreuung viele schöne Stunden im Freien. Bis Mitte Februar konnten sie sich über ungewöhnlich viel Schnee freuen. „Wir nutzen die geschenkte Zeit mit den wenigen Kindern in der Notbetreuung sehr intensiv“, erzählte Marion Eichinger, Einrichtungsleiterin des AWO-Kinderhauses Tretenhof in Seelbach. „Nach den Schneefällen der letzten Tage haben wir z. B. Schneemänner gebaut, sind im Hof Schlitten gefahren und erleben die Jahreszeit mit allen Sinnen. Die Kinder genießen das sehr.“ Auch im AWO-Schulkindergarten für sprach- und körperbehinderte Kinder in VS-Schwenningen standen für die Kinder bei teilweise einem halben Meter Pulverschnee Rodeln und Spielen im Schnee auf dem Programm.



Foto: AWO-Kinderhaus Tretenhof

# Willkommene Hilfe

**Rottweil/VS-Schwenningen.** Winterliche Temperaturen und die Corona-Pandemie - für wohnungslose Menschen ist die Situation derzeit besonders schwierig. Umso größer ist dann die Freude, wenn die Wohnungslosenhilfe mit Spenden bedacht wird. So erhielt z. B. die Rottweiler Wärmestube „Suppenstüble“ im Februar 2021 eine Spende in Höhe von 3.050 Euro. Das Geld stammt aus einer Auktion zugunsten der AWO-Wärmestube. Versteigert wurde ein Bild des Künstlers Joachim Strölin. Dieser erhöhte die Spendensumme sogar noch um 650 Euro. Die AWO-Wärmestube im „Paradies“ (VS-Schwenningen) freute sich im Januar 2021 über eine Wildfleisch-Spende des örtlichen Forstamtes. Und so standen eine Zeit lang leckere Wild-Grillwürste und Rehkeulen auf dem Speiseplan der Wärmestube.



Foto: AWO Rottweil

# Überlebenswichtig

**Karlsruhe.** Kein Dach über dem Kopf bei Minusgraden - wie gut, dass es dann z. B. das Hotel Anker gibt. Die Einrichtung der Wohnungslosenhilfe der AWO Karlsruhe-Stadt bietet in der kalten Jahreszeit einen Erfrierungsschutz für wohnungslose Frauen an. Insgesamt neun Frauen ohne Wohnung erhalten hier von Mitte Oktober bis Mitte April zwischen 19 Uhr und 8 Uhr des Folgetages ein warmes Bett, können duschen und sich austauschen. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation werden momentan aber nur ungefähr die Hälfte der Plätze belegt. Bei Bedarf wird ein Büro als Quarantänezimmer genutzt. Das Hotel Anker ist außerdem ein Ort zum Bleiben für gut 30 wohnungslose Menschen, die keine Chance auf dem Wohnungsmarkt haben. Viele von ihnen sind suchtkrank und langzeitarbeitslos.



Foto: AWO KV Karlsruhe-Stadt



# Daumen hoch für die Glücksspirale

„Tue Gutes und rede darüber“, sagt ein bekanntes Sprichwort. Zahlreiche AWO-Einrichtungen konnten in den vergangenen Wochen den Alltag ihrer Bewohnerinnen und Bewohner deutlich erleichtern - und zwar dank einer Förderung der Glücksspirale. Für dieses besondere Engagement bedanken sich die Einrichtungen gerne öffentlich bei der Glücksspirale.

Zum Beispiel die AWO-Seniorenzentren Emmi-Seeh-Heim (Freiburg), Michael-Herler-Heim (Singen), Ludwig-Frank-Haus (Lahr) und Marta-Schanzenbach-Haus (Offenburg). Dank der Glücksspirale haben die Einrichtungen nun z. B. spezielle Pflegebetten für besonders große und übergewichtige Menschen, neue Niedrigbetten sowie Rollstühle für bettlägerige Menschen. Gefördert wurden zudem zwei neue Hochbeete für die Außenwohngruppe des Hedwig-Wachenheim-Hauses, therapeutisches Reha-Wohnheim für psychisch kranke Menschen der AWO Bezirksverband Baden in Lahr.



Foto: AWO-Seniorenzentrum Emmi-Seeh-Heim

## Reiseanzeigen zum Vorteilspreis.

Schon ab 30 Euro + MwSt. für drei Titel für Anzeigen mit zwei Zeilen und Umrandung in der Rubrik „Reise und Erholung“

Es berät Sie gerne James von Degenfeld

Tel: 0721/6283-26 • Fax: -10 • E-Mail: von.degenfeld@druck-verlag-sw.de

## Reise und Erholung

Bayerischer Wald



**SCHREINEREI  
RIMMELSPACHER**  
Inh. Günther Moori

*Der Schreiner mit Profil*

- Fenster + Haustüren aus Holz, Holz-Alu und Kunststoff
- Sonnenschutz • Insektenschutz • Einbruchschutz
- Innentüren • Möbel • Service

Hohbergstraße 60      07243 56710  
76337 Waldbronn-Etzenrot      www.schreinerei-rimmelspacher.de



*Fechter*  
GASTHAUS · PENSION  
Bad Kötzting · Bayerischer Wald

**Urlaub im Kneippkurort Bad Kötzting**

Wir sind ein Familienbetrieb mit 35 Betten. Wir beherbergen seit 1980 Gruppen der Lebenshilfe und ähnlichen Einrichtungen. Unsere Pension ist behindertenfreundlich eingerichtet. Zu den Räumen in unserer Pension können wir Ihnen unsere Ferienwohnung anbieten.



Pfingstreiterstraße 93      Telefon 09941 - 90 53 20      Mail a.fechter@t-online.de  
93444 Bad Kötzting      Telefax 09941 - 90 53 21      www.gasthaus-fechter.de



# Im Ausnahmezustand

**Auf der Katharinenhöhe läuft derzeit einiges etwas anders. Grund dafür ist die Corona-Pandemie, die im Frühjahr zur vorläufigen Schließung der Reha-Klinik geführt hat. Seit Ende Mai 2020 ist die Katharinenhöhe zwar wieder geöffnet, einen Reha-Betrieb wie früher gibt es aber noch nicht.**

„Wir können leider weniger Patienten aufnehmen“, erklärt Klinik-Geschäftsführer Stephan Maier. Außerdem gilt ein strenges Hygienekonzept. Das bedeutet mehr Kosten und mehr Aufwand. Gruppenangebote müssen z. B. mehrfach angeboten werden, weil die Personenzahl begrenzt werden muss. „Die Sicherheit unserer Patienten steht für uns an erster Stelle, deshalb lassen wir z. B. auch alle Reha-Teilnehmenden auf unsere Kosten auf Corona testen.“ Erst nach einem negativen Test beginnt dann die eigentliche Reha. Stephan Maier: „Vieles findet nun im Freien statt; wir achten auch sehr auf Abstand und das Tragen von Masken.“

Was hat sich noch geändert? „Es gibt z. B. kaum noch Kontakte zu anderen Gruppen, Ausflugsziele müssen nun kontaktarm sein“, erzählt Henning Ross, Diplom-Psychologe und Leiter der Jugendarena. „Nichtsdestotrotz haben die Gruppen gut zusammengefunden, unser Reha-Konzept wirkt weiter.“ Viele Patienten gingen sehr pragmatisch mit der Situation um. Für das Team sei die Arbeit durch Corona anstrengender geworden. Aber: „Unsere Patienten brauchen die Reha!“

Erzieherin Cornelia Bett berichtet, dass das Kennenlernen in den Kindergruppen wegen der Mund-Nase-Masken länger dauert. „Die Mas-

ke erschwert unsere Arbeit, weil wir viel mit Mimik arbeiten.“ Körperkontakt finde nun weniger statt, auch zu den Patienteneltern müsse mehr Abstand gehalten werden. „Die Stimmung in den Reha-Gruppen hat sich verändert“, findet Bett. „Alle halten mehr Distanz.“

„Nicht immer ganz einfach“, so beschreibt Sandra Kuhn, Leiterin der Physiotherapie, die aktuelle Situation. „Die Arbeit mit Maske kann für die Patienten und Therapeuten anstrengend sein – gerade, weil es in der Physio-Sporttherapie viel um Aktivität geht.“ Dennoch betont sie, dass sich vieles mittlerweile gut eingespielt hat. „Es ist ein gewisser Corona-Alltag eingeleitet.“ Und was bedeutet eine Reha unter Pandemiebedingungen für die Patienten? Familie P. aus Bayern konnte ihre Reha z. B. erst später als geplant beginnen. Vater Daniel und Sohn Paul (11) mussten deshalb aus beruflichen bzw. schulischen Gründen früher abreisen. „Wir haben uns trotzdem erholt“, sagt Mutter Sabrina, die mit dem 2019 an Krebs erkrankten Sohn Pius (5) auf der Katharinenhöhe blieb. „Pius hat deutliche Fortschritte in der Motorik gemacht, auch die Kindergruppe war wichtig für ihn.“ Die Corona-Situation sieht sie kaum als Problem. „Wir haben schon vorher wegen des geschwächten Immunsystems von Pius isoliert gelebt.“

**Spendenkonto: Katharinenhöhe, Bank für Sozialwirtschaft, IBAN DE84 6602 0500 0006 7261 00**



# Große Energie und Führungskraft

## Klaus Dahlmeyer hat AWO Baden erfolgreich geprägt

Als Klaus Dahlmeyer vor 26 Jahren Geschäftsführer der AWO Bezirksverband Baden e.V. wurde, war der heutige AWO-Ehrenvorsitzende Hansjörg Seeh Bezirksvorsitzender der AWO Baden. Viele Jahre arbeitete er eng mit Klaus Dahlmeyer zusammen. Diese enge Zusammenarbeit setzte Wilfried Pfeiffer, seit 2014 Vorsitzender der AWO Baden, gerne fort. Anlässlich des bevorstehenden Ruhestandes des AWO-Bezirksgeschäftsführers hat AWO-Echo Hansjörg Seeh und Wilfried Pfeiffer zu einem gemeinsamen Interview eingeladen.

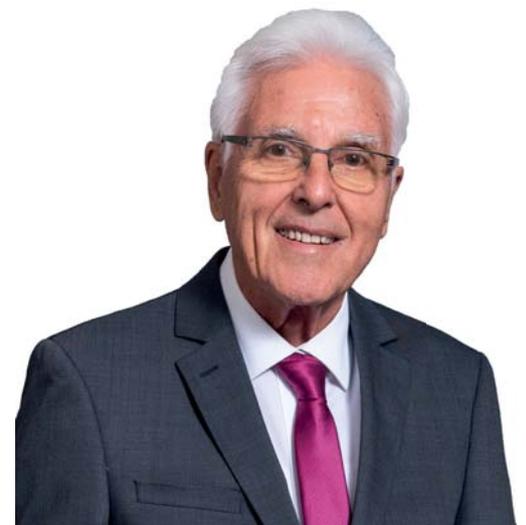
**AWO-Echo:** Wie sah Ihre Zusammenarbeit mit Klaus Dahlmeyer konkret aus?

**Hansjörg Seeh:** 1994 habe ich als Vorsitzender dem Vorstand der AWO in Baden Klaus Dahlmeyer, Betriebswirt, als neuen Geschäftsführer für den Bezirksverband Baden e.V. vorgeschlagen. Bei der Beratung vor der Wahl gab es auch Zweifel, ob die AWO als sozialer Verband statt einer sozialen Fachkraft einen Betriebswirt als Geschäftsführer berufen sollte. In der gleichen Zeit stellten uns Einsparungen im Rahmen der damaligen Gesundheitsreform in unserer Reha-Klinik für krebserkrankte Erwachsene in Nordrach vor große Probleme. Mit klaren Vorstellungen ging der neue Geschäftsführer ans Werk. Er nutzte das Kaufangebot für die Klinik zu einem relativ günstigen Preis. Die Vermietung der Klinik ganzjährig an ein privates Busunternehmen, das regelmäßige Erholungen für ältere Menschen durchführte, brachte wichtige Einnahmen. Aber auch das war nur eine Zwischenlösung, bis das Haus dann endgültig von der AWO verkauft werden konnte und die wirtschaftliche Situation sich somit erfolgreich stabilisiert hat. Damit hatte der Geschäftsführer einen sehr erfolgreichen Einstieg und fand große Anerkennung. Seine Auffassung „Verantwortliches wirtschaftliches Handeln ist die Grundlage für den erforderlichen Ausbau sozialer Aktivitäten“ hat sich bewährt und wurde erfolgreich gemeinsam mit dem Vorstand umgesetzt. Meine Zusammenarbeit mit Klaus Dahlmeyer war vertrauensvoll und freundschaftlich. Persönlich fühlte ich mich stets informiert und in Planungen und Entwicklungen einbezogen. Auch mein langjähriges ehrenamtliches Engagement und meine Erfahrungen waren hilfreich bei der Entscheidungsfindung.

**Wilfried Pfeiffer:** Die Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Vorstand war immer von großem gegenseitigen Respekt und Vertrauen geprägt. Klaus Dahlmeyer war es ganz wichtig, dass der Vorstand die entscheidenden Beschlüsse traf, die er zwar vorbereitet hatte und dann durchführte; die endgültige Entscheidungskompetenz lag aber satzungsgemäß immer beim Vorstand. Mir selbst war und ist Klaus ein wichtiger und guter Freund, dessen Rat ich sehr schätzte und dem ich jederzeit absolut vertraute. Ohne dieses Vertrauen wäre ich nie bereit gewesen, im Jahr 2014 den haftungsmäßig anspruchsvollen Posten des Bezirksvorsitzenden anzunehmen.

**AWO-Echo:** Wie hat sich der Bezirksverband unter der Geschäftsführung von Klaus Dahlmeyer verändert?

**Hansjörg Seeh:** Die Geschäftsstelle und der Bezirksverband wurden neu strukturiert und klare Zuständigkeiten verbunden mit persönlicher Verantwortung geschaffen.



Außerdem war ein Strategie-Papier von Klaus Dahlmeyer ein wichtiger Schritt in die Zukunft. In Baden wurde zu einem frühen Zeitpunkt ein zertifiziertes Qualitätsmanagement eingeführt. Von großer Bedeutung waren auch die Personalentwicklung und die Nachwuchsförderung sowie die Expansion in sozialen Bereichen, wie z. B. der Neubau und die Sanierung von stationären Einrichtungen der Altenhilfe und von Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, die Weiterentwicklung unserer Rehabilitationsklinik Katharinenhöhe sowie der Neubau einer zeitgerechten Geschäftsstelle. Mit diesen Punkten hat die Geschäftsführung des Bezirksverbandes eine Struktur entwickelt, die sich an Kriterien orientiert, an deren konsequenter Umsetzung man die erfolgreiche Arbeit erkennen kann.

**Wilfried Pfeiffer:** Nachdem Klaus Dahlmeyer die Geschäftsführung übernommen hatte, wurden die Vorlagen für die Vorstandssitzungen schnell viel substantieller und bildeten eine gute Entscheidungsgrundlage für den ehrenamtlichen Vorstand. Die Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführer und Vorstand entwickelte sich so positiv, dass Lothar Egin und ich Klaus auf einer Studienreise im Sommer 1995 das Du anboten.

**AWO-Echo:** Gab es Projekte oder Ereignisse mit Herrn Dahlmeyer, die Ihnen besonders in Erinnerung geblieben sind?

**Hansjörg Seeh:** Besonders eindrucksvoll waren für uns beide die Momente mit Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Behinderung bei Feiern oder sonstigen Begegnungen in unseren Einrichtungen. In unseren Gesprächen wurden uns oft Dankbarkeit und Freude entgegengebracht. Aber wir wurden auch auf materielle Probleme hingewiesen. Alle diese Menschen sind für uns in der AWO Ansporn für unser soziales Engagement, aber auch um öffentlich auf notwendige materielle Verbesserungen nachdrücklich hinzuweisen.

**AWO-Echo:** Welche Eigenschaften von Herrn Dahlmeyer schätzen Sie besonders?

**Hansjörg Seeh:** Ich schätze seine Professionalität, seine Führungskraft und seine Klarheit, sich mündlich und schriftlich gut und verständlich auszudrücken, sowie seine Energie, um Pläne zu realisieren. Besonders schätze ich jedoch unsere faire und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ich kenne ihn als einen verlässlichen Partner und einen Freund, mit dem man offen reden kann, aber von dem man auch viel lernen kann.

**Wilfried Pfeiffer:** Mit großer Energie hat sich Klaus Dahlmeyer daran gemacht, die althergebrachten Strukturen unseres Verbandes auf ein zeitgemäßes und professionelles Niveau zu bringen. Hier mussten erhebliche Widerstände überwunden werden. Wenn uns Klaus Dahlmeyer dieses Jahr als Geschäftsführer verlässt, danken wir ihm für seine im Übermaß und zum Teil ohne jegliche Schonung seiner Gesundheit geleistete Arbeit für die AWO.

**AWO-Echo:** Was wünschen Sie Herrn Dahlmeyer für die Zukunft?

**Hansjörg Seeh:** Ich wünsche ihm, dass er sich gerne an seine 26-jährige Tätigkeit als Geschäftsführer der AWO in Baden zurückerinnert. Neben all den Problemen, die auch zu bewältigen waren, bleibt ihm das Verdienst viel Positives für Menschen bewirkt zu haben. Ich wünsche ihm für den Ruhestand eine schöne Zeit, die er gemeinsam mit seiner Frau gestalten und erleben kann. Reisen, Natur, Kultur, Hobbys und Begegnungen mit Menschen bieten viele Möglichkeiten. Aber auch Kontakte zu Freunden bereichern den Ruhestand. Und, dass alles so gelungen ist, ist eine großartige Gemeinschaftsleistung, an der viele hauptamtlich Beschäftigte tatkräftig mitgewirkt haben. Aber auch viele Ehrenamtliche in unseren Gremien und in unseren Gliederungen haben sich gleichermaßen engagiert. Meine Anerkennung und mein herzlicher Dank gelten allen, die zu dieser guten Entwicklung beigetragen haben.

**Wilfried Pfeiffer:** Für den bevorstehenden Ruhestand wünsche ich Klaus und seiner Frau Li viele gemeinsame, harmonische Jahre. Vielleicht kommen sie mal bei einem Motorradausflug an den Bodensee oder nach Graubünden bei uns vorbei. Dies würde uns sehr freuen.



AWO-Ehrenvorsitzender Hansjörg Seeh (l.) und AWO-Bezirksvorsitzender Wilfried Pfeiffer (r.) im gemeinsamen Interview

## In Kürze

Führungswechsel: **Marco Prinz** ist neuer Geschäftsführer der AWO Bezirksverband Baden e.V. und damit Nachfolger von Klaus Dahlmeyer, der im Frühjahr 2021 in Ruhestand geht. Um einen möglichst guten Übergang zu gewährleisten, hat sich Klaus Dahlmeyer bereit erklärt, seinen Nachfolger umfassend einzuarbeiten.

Der Diplom-Kaufmann Marco Prinz war zuvor als Geschäftsführer des Deutschen Roten Kreuzes Kaiserslautern-Stadt tätig.

Nachfolge geregelt: Frühzeitig hat der **AWO-Kreisverband Konstanz** entschieden, wer die Nachfolge von AWO-Geschäftsführer Reinhard Zedler antreten soll. Dessen Ruhestand beginnt zwar erst im Februar 2023, schon jetzt steht aber fest, dass dann Regina Brütsch neue AWO-Kreisgeschäftsführerin sein wird.

Regina Brütsch arbeitet bereits seit 1991 für die AWO und war z.B. Fachbereichsleitung für Kinder/Jugend/Familie.

Online-Voting: Ein **Ideen-Hackathon** zum Jugendbudget hat Mitte Februar 2021 das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend durchgeführt. Junge Menschen waren aufgerufen, Projektideen z.B. aus den Bereichen Zukunft, Generationendialog, Vielfalt und Teilhabe, Mobilität und Digitales einzubringen. Im März 2021 werden nun in einem Online-Voting die zehn besten Projektideen ausgewählt, die dann jeweils mit bis zu 100.000 Euro gefördert werden können:  
→ <https://jugendbudget.de/>

Großzügige Spende: Insgesamt 50.000 Euro hat die Stiftung „L(i)ebenswert“ der PSD-Bank Rhein, Neckar, Saar im Januar 2021 an 14 soziale Organisationen im Raum Freiburg gespendet. Über 5.000 Euro konnte sich die **AWO Freiburg** freuen. Mit dem Geld soll das Projekt Gartenanlage im AWO-Seniorenzentrum Weingarten unterstützt werden.

## Konkrete Hilfe für Bedürftige

**Bruchsal.** Gelebte Solidarität - unter dem Motto „Wer hat, der gibt - wer nichts hat, nimmt“ findet wieder die Aktion „Sozialer Zaun“ der AWO Karlsruhe-Land statt. Vor der AWO-Kreisgeschäftsstelle unweit des Bruchsaler Bahnhofs ist vom 15. bis 19. März 2021 ein Zaun aufgestellt, an dem durchsichtige Plastiktüten mit lebensnotwendigen Dingen wie originalverpackte Hygieneartikel, haltbare Lebensmittel oder auch Tiernahrung hängen. Bedürftige Menschen können - anonym und unbürokratisch - genau das nehmen, was sie gerade dringend brauchen. „Damit können wir die Auswirkungen von finanzieller Not zumindest etwas abmildern, als Sozialverband versuchen wir aber auch stets,



Foto: AWO KV Karlsruhe-Land

die Ursachen zu bekämpfen“, betonen die AWO-Kreisgeschäftsführerinnen Elke Krämer und Angelika Nosal. Der Soziale Zaun wurde erstmals 2017 vor der Bruchsaler AWO-Geschäftsstelle aufgestellt und erfreut sich seitdem großer Beliebtheit.

## Dank für erneute Spende

**Mannheim.** Nachhaltige Hilfe - zum wiederholten Male hat das Unternehmen Actemium Einrichtungen und Projekte der AWO Mannheim finanziell unterstützt, wofür sich der AWO-Kreisverband herzlich bedankte. Ende 2020 gab es eine Spende von Actemium in Höhe von 2.500 Euro für ein AWO-Projekt zum Thema Anti-Diskriminierung.

Das Anti-Diskriminierungsprojekt der AWO Mannheim richtet sich an Kinder. Ziel ist es, Kinder generell für das Thema zu sensibilisieren und von Diskriminierung und Abwertung betroffene Kinder zu unterstützen. Dazu werden kindgerechte Gruppenübungen in einer vertrauensvollen Atmosphäre angeboten.

## Neuer AWO-Bundesvorsitzender

**Berlin.** Zum Jahresbeginn 2021 begrüßte AWO-Präsident Wilhelm Schmidt im Namen des AWO-Bundesverbandes Prof. Dr. Jens M. Schubert als neuen Vorstandsvorsitzenden. Schubert (51) ist Nachfolger des zum Jahresende 2020 in den Ruhestand verabschiedeten Wolfgang Stadler und war bereits seit Anfang August 2020 als Geschäftsführer für den AWO-Bundesverband tätig. Zuvor war Schubert Leiter des Bereichs Recht und Rechtspolitik in der Bundesverwaltung der Gewerkschaft ver.di. Der Jurist lehrt als apl. Professor an der Leuphana Universität



Foto: AWO-Bundesverband

Lüneburg und war mehrere Jahre Ehrenamtlicher Richter am Bundesarbeitsgericht und am Bundessozialgericht.



**Berlin.** Eine Premiere - die AWO hat Ende Januar 2021 im Rahmen einer Onlinekonferenz ein Handbuch mit einem Leitfaden und Maßnahmen zur Öffnung der Altenhilfe für queere Senior\*innen veröffentlicht. Die Biografien von älteren Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans\*, Inter\* und queeren Menschen (LSBTIQ\*) sind oftmals von Diskriminierungs- und Gewalterfahrungen geprägt. Sind LSBTIQ\* im hohen Lebensalter auf Angebote der institutionellen Altenhilfe angewiesen, befürchten viele erneute Ablehnung und Ausgrenzung. Dazu erklärte

Brigitte Döcker, Mitglied des AWO-Bundesvorstandes: „Das Modellprojekt setzt ausgehend von den Sorgen und Ängsten der Zielgruppe auf Wissensvermittlung und Coaching und stärkt damit die Einrichtungen für eine bedürfnisgerechte Pflege. Die Entwicklung dieses innovativen Praxishandbuchs erfolgte von Beginn an in enger Abstimmung mit Leitungskräften und Mitarbeitenden aus stationären und ambulanten Altenhilfeeinrichtungen der AWO, unter Mitwirkung der Wissenschaft, aber auch mit den bundesweiten Selbstvertretungsverbänden der

queeren Communities.“ Das Handbuch entstand im Rahmen des Modellprojekts „Queer im Alter – Öffnung der Altenhilfeeinrichtungen der AWO für die Zielgruppe LSBTIQ\*“. Es wurde zwischen Januar 2019 und Februar 2021 vom Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V. konzipiert und gemeinsam mit sechs Modellstandorten der AWO in unterschiedlichen Bundesländern umgesetzt – gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.



*Ihre Vorsorge mit Herz.*

Beratungs-Service: 0221 606083-2266

### Privater Versicherungs-Schutz

Für Mitarbeiter/innen und Mitglieder von Wohlfahrtsverbänden sowie deren Familien

Wir bieten Sondertarife für Ihre privaten Versicherungen an. Prüfen Sie selbst, wie günstig für Sie die ARWO-Konditionen sind. **Fordern Sie gleich ein unverbindliches Angebot an!**

ARWO Versicherungsservice GmbH, Konrad-Adenauer-Straße 25, 50996 Köln  
Telefon: 0221 606083-0, Telefax: 0221 606083-2279, arwo@arwo.de, www.arwo.de



# EHRUNGEN

für langjährige AWO-Mitgliedschaft

## 70 Jahre

**OV Schopfheim:**  
Annemarie Eiche-Klever

## 65 Jahre

**KV Karlsruhe-Stadt:** Agnes Marin

## 60 Jahre

**OV Singen:** Walter Kaupp

## 50 Jahre

**KV Karlsruhe-Stadt:** Monika Weisser,  
Helmut Ruf, Dietrich Barysch,  
Gisela Nuss

**OV Berghausen:** Katharina Zoller

**OV Gottmadingen:** Georg Schelle,  
Georg Ruf, Elfriede Blattert

**OV Schopfheim:** Artur Cremans,  
Marlies Albat, Heinrich Hottenroth

**OV Singen:** Hadwig Sick

## 45 Jahre

**OV Gottmadingen:** Klaus Zeller,  
Walter Riedmüller

**OV Jestetten:** Mathilde Panning

**OV Konstanz:** Jürgen Leipold

**OV Schopfheim:** Martha Maier,  
Rolf Merz

**OV Singen:** Arno Reiser

## 40 Jahre

**KV Karlsruhe-Stadt:** Lucia Wegner,  
Roswitha Becker

**OV Bretten:** Heinz Eckert,  
Hilde Eckert

**OV Eggenstein-Leopoldshafen:**  
Marianne Jagsch

**OV Engen:** Christel Sahn

**OV Gailingen:** Günter Manogg,  
Ilse Zahn

**OV Gottmadingen:** Magdalena Graf

**OV Graben-Neudorf :** Christa Dreher,  
Beate Zimmermann

**OV Linkenheim-Hochstetten:**

Uwe Schindler, Petra Roth,  
Siegward Roth

**OV Malsch:** Horst Dittrich

**OV Radolfzell:** Bernhard Schumacher

**OV Singen:** Reinhard Zedler

**OV Schopfheim:** Hansjörg Adolph

**OV Waghäusel:** Jutta Schöffel

**OV Weil am Rhein:** Jürgen Valley

## 30 Jahre

**KV Karlsruhe-Stadt:** Margarete Reb,

Brigitte Roßwag, Simone Nüsken,  
Ludwig Reichmann, Armin Ruf,

Herrn Goerner

**OV Bad Säckingen:** Gerda Denz

**OV Berghausen:** Rainer Speck

**OV Blankenloch:** Lieselotte Nagel,  
August Nagel

**OV Eggenstein-Leopoldshafen:**  
Erika Dremel

**OV Ettlingen:** Anni Glasstetter,  
Tanja Still

**OV Gondelsheim:** Heike Holler

**OV Gottmadingen:** Hermann Saier,  
Alexander Lohmüller

**OV Heidelberg:** Sigrid Mähringer,  
Ulrike Hillenbrand, Birgit Barth,

Jutta Aschendorf-Müller,  
Birgit Grigoleit, Inge Reuther,  
Helge Trautmann

**OV Ittersbach:** Bernd Kern,

Karl-Heinz Mohr, Jenny Dietz

**OV Linkenheim-Hochstetten:**

Lisa Lang, Klaus Ulrich

**OV Waghäusel:** Brigitte Brünning,  
Melanie Seitz

**OV Weingarten:** Stefan Schießer,  
Heinz Hüttner

**OV Wehr:** Petra Lehnert

**OV Schopfheim:** Edith Walter,

Werner Sprich, Helmut Mutter,

Ursula Marinelli, Elisabeth Wehrer

**OV Singen:** Matthias Frank

## 25 Jahre

**KV Baden-Baden:** Eleonore Ehlers  
van Lyrop

**KV Karlsruhe-Stadt:** Edith Zabel,  
Ulrich Schuhmacher, Timo Gräf,  
Gudrun Zimmermann, Harry Staiger,  
Berthold Ferber-Wieland

**OV Blankenloch:** Renate Lambertz,  
Brigitte Kanafani

**OV Bruchsal:** Ernst-Friedrich Schäfer

**OV Graben-Neudorf:** Leonore Walzer,  
Edith Wörz

**OV Linkenheim-Hochstetten:**

Renate Cwienk, Ulrike Metz,

Jutta Becker, Ursula Schulz,

Elvira Bergdolt,

Dr. Iris Müller-Reinartz

**OV Östringen:** Birgit Rottmann,

Sabine Weis

**OV Philippsburg:** Cilly Schleicher

**OV Schopfheim:** Harald Pachatka,

Heidi Janus, Ruthard Hirschner,

Wolfgang Kaschel, Irmgard Sutter

**OV Schramberg:** Lore Ott,

Manfred Holzäpfel, Christel Schmitt,  
Mirko Witkowski

**OV Singen:** Ruth Zeuner

**OV Wutöschingen:** Helena Schneider

## IMPRESSUM

### Herausgeber

AWO Bezirksverband Baden e.V.,  
Hohenzollernstr. 22, 76135 Karlsruhe.  
Tel: (0721) 8207-160,  
www.awo-baden.de,  
margarethe.brinkmann@awo-baden.de  
V. i. S. d. P.

Klaus Dahlmeyer, Geschäftsführer

Fotos: AWO, Eric Langerbeins

### Redaktion, Gestaltung

Margarethe Brinkmann (verantwortlich),  
Pya Groß.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit  
Genehmigung der Redaktion. Die Redakti-  
on behält sich vor, Zuschriften zu kürzen.

### Verlag und Druck

Druck+Verlag Südwest, Ostring 6,  
76131 Karlsruhe, Tel: (0721) 62 83-0.

### Anzeigen

James von Degenfeld  
Tel: (07 21) 62 83-26  
von.degenfeld@druck-verlag-sw.de

### Erscheinungstermin

Alle drei Monate, Bezugspreis inkl. Porto  
und Versand 1,20 Euro jährlich.

### Redaktionsschluss

**2. Quartal 2021: 19.04.2021**



## Geschenkpapier

Verpacken Sie Ihre Geschenke mit diesem wunderschönen Papier in leuchtenden Farben.

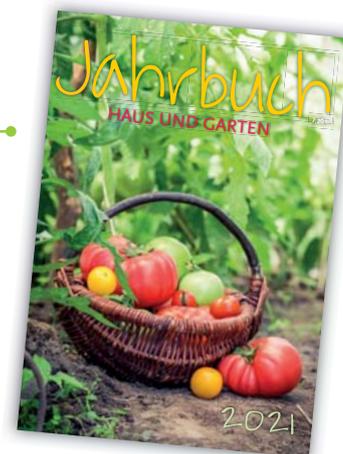
Sie erhalten jeweils eine Mappe mit 12 Papierbögen im Format 66 x 47 cm in 6 unterschiedlichen Motiven rund um das Thema „Allegro“, „Gartenzwerge“ bzw. „Bienen“.

Je Mappe 9,95 € (zzgl. 3,95 Euro Versand)

## Jahrbuch Haus und Garten

Ein guter Ratgeber für das ganze Jahr: Pflanzentipps und Gartenthemen passend zu jedem Monat, leckere Rezepte, Gartenmessen und -events, Monats- und Mondkalender mit Raum für Notizen. Handliches DIN A5-Format, komplett in Farbe.

7,20 € (zzgl. 3,95 Euro Versand)



Set „natural“



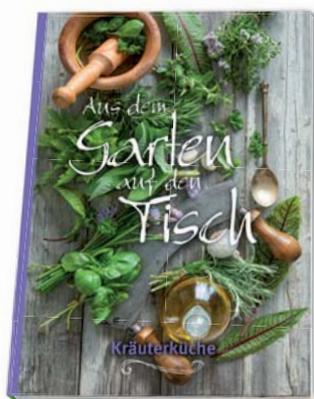
Set „floral“



## Kräuterküche

Verleihen Sie mit Liebstöckel, Sauerampfer, Basilikum und vielen weiteren Kräutern Ihren Gerichten die besondere Note und den letzten Schliff. Suppen, Salate, Aufläufe, Pasta oder Fleischgerichte, Eintöpfe, Gebäck und vieles mehr – über 50 Rezepte laden zum Zaubern mit Kräutern ein. 64 Seiten im Format 17x24 cm

6,95 € (zzgl. 3,95 Euro Versand)



## Die schönsten Backrezepte mit Obst

und Gemüserezepte für jeden Tag



Für alle, die einen Garten und Spaß am Backen oder Kochen haben. Jeweils über 50 Rezepte, 64 Seiten im Format 17x24 cm.

Je 6,95 € (zzgl. 3,95 Euro Versand)

## Dekoratives Notizbücher-Set

Format: DIN A6 (10,5 cm x 14,8 cm)  
Umschlag: robust, aus 300 g Karton, farbig bedruckt, Rückendrahtheftung,  
Inhaltspapier: 80 g Naturpapier, creme,  
Inhalt: 64 Seiten blanko.

Je Set 7,15 € (zzgl. 2,20 Euro Versand)



grau

weinrot

## Hochwertige Kochschürze

100% Handarbeit made in Germany!

Aus 100% Baumwolle in drei Farben mit aufgenähter Vordertasche, größenverstellbare Halsschleife mit Metall-Schnalle und langen Bindebändern im Rückenbereich.

**NEU**

In drei Farben: schwarz, grau oder weinrot je 38,- €

(zzgl. 3,95 Euro Versand)

## Klammerbeutel aus Baumwolle

Praktischer Klammerbeutel aus 100% Baumwollstoff, blau-beige kariert mit langem Tragegurt zum Umhängen für die Aufbewahrung von z. B. Wäscheklammern. Versteifte Öffnung für komfortablen Eingriff. Öffnung Ø: ca. 20cm, Höhe: ca. 28cm.

Made in Germany! 100% Handarbeit. 25,- € (zzgl. 3,95 Euro Versand)



**NEU**

## Gärtnerschürzen in zwei Varianten

Aus 100% Baumwolle, mit aufgenähten Vordertaschen und langen Bindebändern im Rückenbereich bei allen Modellen. Größenverstellbare Halsschleife mit Metall-Schnalle bei langen Schürzen. 100% Handarbeit made in Germany.

Hüft-Schürze (grün): 36,- €

Lange Schürze (grün od. braun): 42,- €

(zzgl. 3,95 Euro Versand)



braun

Ich bestelle: (Bitte jeweils Anzahl angeben)

- Mappe(n) Geschenkpapier „Gartenzwerge“
- Mappe(n) Geschenkpapier „Bienen“
- Mappe(n) Geschenkpapier „Allegro“
- Exemplar(e) des Kräuter-Kochbuchs
- Exemplar(e) des Backbuchs
- Exemplar(e) des Gemüse-Kochbuchs
- schwarze Kochschürze(n)
- weinrote Kochschürze(n)
- graue Kochschürze(n)
- braune lange Schürze(n)
- grüne lange Schürze(n)
- grüne Hüft-Schürze(n)
- blau-beige Tragebeutel
- Notizbuch-Set(s) „floral“
- Notizbuch-Set(s) „natural“
- Exemplar(e) des Jahrbuchs 2021

Preise inkl. MwSt. Bei Bestellungen in höherer Stückzahl bzw. mehrerer Produkte fallen nur einmalig 3,95 Euro für Porto und Verpackung an.

Sendung an:

Name

Straße/Hausnummer

PLZ

Ort

E-Mail (Sendungsverfolgung Ihrer Bestellung möglich)

Ort/Datum

Unterschrift

Das Druckhaus Karlsruhe verarbeitet meine Daten in maschinenlesbarer Form. Die Daten werden vom Verlag genutzt, um mich mit den bestellten Produkten zu versorgen.

Coupon bitte einschicken an:

Druckhaus Karlsruhe

Messering 5 • 76287 Rheinstetten

Bestellung per E-Mail/Fax:

E-Mail: info@druck-verlag-sw.de • Fax: (0721) 62 83-29

Leider keine telefonischen Bestellungen möglich.